

# Jubiläum Bündner Jahrbuch 1958-2008

Autor(en): **Lardi, Claudio**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **50 (2008)**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jubiläum Bündner Jahrbuch 1958–2008

Geleitwort von Regierungsrat Claudio Lardi

**G**raubünden ist, das lässt sich ohne Über-  
treibung feststellen, die Region mit  
einer der reichhaltigsten kulturellen und  
landeskundlichen Literatur. Seit Jahr-  
hundertern, in zunehmendem Masse aber  
seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, befas-  
sen sich unzählige Monografien mit der  
Vergangenheit unseres Kantons, und eine  
stattliche Reihe von Zeitschriften in  
allen drei Kantonssprachen widmet sich  
der facettenreichen Geschichte, Volkskunde  
und Kultur des Bündnerlandes. Dabei  
handelt es sich nicht nur um Publikationen,  
die sich an ein Fachpublikum richten,  
sondern insbesondere auch um Drucker-  
zeugnisse, die ausdrücklich «für das Volk»  
bestimmt sind, «einem Bedürfnis von  
Stadt und Land» entsprechen und in jedes  
Bündner Haus gehören, wie es im Geleitwort  
zum Bündner Jahrbuch 1945 geschrie-  
ben steht.

Mit dem vorliegenden Band feiert das Bünd-  
ner Jahrbuch das 50-jährige Bestehen  
seiner Neuen Folge. Die Geschichte dieses  
Periodikums, das aus der kulturellen  
und landeskundlichen Literatur Graubün-  
dens nicht mehr wegzudenken ist, reicht  
aber viel weiter zurück. Bereits im Jahre  
1911 gab der Verlag Bischofberger & Hotzen-  
köcherle in Chur das erste Heft des  
«Bündnerischen Haushaltungs- und Famili-  
enbuches» heraus, eine Publikation mit  
einem von Jugendstil-Elementen geprägten  
Layout. Sein Titel war zugleich Pro-  
gramm. Anfänglich vor allem als Kunden-  
und Werbegeschenk an die «verehrten  
Geschäftsfreunde» des Verlages gerichtet  
und nur nebenbei auch als «Hausfreund»  
für die Bündner Familie gedacht, ent-  
wickelte es sich zunehmend zu einer Zeit-  
schrift kultureller Ausrichtung, verbun-  
den mit Ratgeberfunktionen. Das Bündne-

rische Haushaltungs- und Familienbuch  
erschien mit Unterbrüchen bis 1942, als die  
Kriegsjahre eine Weiterführung verunmög-  
lichten.

Doch kaum war der Zweite Weltkrieg zu  
Ende, wagte eine Gruppe kulturell  
interessierter Bündner einen neuen Anlauf  
zur Gründung einer Nachfolgerin der  
drei Jahre zuvor eingegangenen Zeitschrift.  
Das Bündner Jahrbuch, dessen erster  
Band 1945 erschien, beruhte auf einem ähn-  
lichen Konzept wie das Haushaltungs-  
und Familienbuch, jedoch auf erweiterter  
Basis. Es enthielt Aufsätze über Wald  
und Flur, Sprache und Siedlung, Brauchtum  
und Bauart, Wirtschaft und Recht. Dazu  
wurde es mit Bildern von Bündner Künstlern  
ausgestattet.

Leider war auch dem Bündner Jahrbuch nur  
ein kurzes Leben beschieden; bereits  
1948 musste dessen Erscheinen aus wirt-  
schaftlichen Gründen eingestellt wer-  
den. Der Verlag musste rückblickend fest-  
stellen, dass das bündnerische Klima  
vorerst für das Jahrbuch, das auf seinem  
Umschlag eine windzerzauste Berg-  
arve zeigte, noch nicht zuträglich war.

Es war das Verdienst von Dr. iur. Peter Metz  
und dem Verleger Jacques Bischofber-  
ger, Ende der fünfziger Jahre die Initiative  
ergriffen zu haben, um das Bündner  
Jahrbuch wieder aufleben zu lassen. Trotz  
der im Vorwort zum ersten Band der  
Neuen Folge in düsteren Farben gezeich-  
neten damaligen Weltlage war das Unter-  
nehmen fortan von Erfolg gekrönt. Jahr für  
Jahr vermittelt das Jahrbuch seither  
der immer zahlreicher werdenden Leser-  
schaft eine reiche Palette von Beiträ-  
gen zu Bündens Vergangenheit, zu kulturel-

Geleitwort

len Themen, aber ebenso zu Fragen der Gegenwart unseres Kantons. Beibehalten wurde das Konzept der Wiedergabe von Werken bündnerischer Kunstschaffender und der «Totentafel». Die unter dieser Rubrik abgedruckten Nachrufe bilden eine wichtige Quelle für die Biografie bedeutender Persönlichkeiten unseres Berglandes.

Als Bildungs- und Kulturminister ist es mir ein Anliegen, den Herausgebern des Bündner Jahrbuches für ihren grossen Einsatz im Dienste

der Volksbildung und Überlieferungspflege meinen herzlichen Dank auszusprechen und sie zum 50-jährigen Bestehen der Neuen Folge des Werkes zu beglückwünschen. Dieses Jubiläum möge Anreiz sein, das Jahrbuch, das aus der bündnerischen Publizistik längst nicht mehr wegzudenken ist, auch künftig in der bisherigen Qualität und Regelmässigkeit erscheinen zu lassen.

KULTURFORUM

WÜRTH CHUR

KUNST

Wechselausstellungen  
aus der Sammlung Würth.

Mo-So 10-17 Uhr,

Do bis 20 Uhr,

Eintritt frei.

EVENTS

Von September bis

April jeweils am

1. Donnerstag im

Monat: Jazz, Comedy,

Klassik etc.



Kulturforum Würth Chur · Würth International AG · Aspermontstrasse 1  
7000 Chur · Tel. 081 558 0 558 · [www.kulturforum-wurth.ch](http://www.kulturforum-wurth.ch)